

Was kostet die Erzeugung von Milch?

Milchproduktionskosten in Luxemburg

Luxemburg
0,43 €



Ausgabe 2





© LDB, Oberpallen 2018

Herausgeber und Kontakt:

Luxembourg Dairy Board (LDB)

36, Reidenerwee

L-8552 Oberpallen

Telefon: +352 691 998 831

E-mail: info@ldb.lu

www.ldb.lu

European Milk Board asbl

Rue de la Loi 155

B-1040 Brüssel

E-mail: office@europeanmilkboard.org

www.europeanmilkboard.org

Alle Rechte des Nachdrucks –
auch auszugsweise – liegen bei dem
Luxembourg Dairy Board (LDB) und
dem European Milk Board (EMB)

Wissenschaftliche Umsetzung:
Büro für Agrarsoziologie und
Landwirtschaft (BAL) im Netzwerk
»die Landforscher«
www.landforscher.de

Gestaltung und Umsetzung:
Bettina Brand, München

43 Cent pro Kilogramm Milch Erzeugungskosten in Luxemburg

Die Entwicklungen im Milchsektor in den vergangenen Jahren haben deutlich gezeigt, dass der Markt so nicht funktioniert. Die aktuelle Milchpreiskrise belastet die luxemburgischen Bauern schwer. Sicher, solange ausreichend Nachfrage besteht, soll es keine Beschränkungen in der Produktion geben. Doch es ist auch klar, dass ein Instrument existieren muss, um in Zeiten von schädlicher Überproduktion reagieren zu können. Ein stabiler Preis, der die Kosten der Produktion deckt, ist notwendig, um die Milchproduktion in Luxemburg sicher zu stellen.

Milchbäuerin oder Milchbauer zu sein, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. So sind heute für diesen Beruf Fachkenntnisse von der Tierpflege, dem Acker- und Futterbau, der Instandhaltung technisch hochsensibler Maschinen und Geräte sowie auch für die betriebswirtschaftliche Leitung des Milchviehhofes gefragt. Die Verantwortung, eine qualitativ hochwertige Milch zu produzieren, liegt uns dabei am Herzen. Um diese Milch, die für uns alle zu einer gesunden Ernährung dazugehört, zu erzeugen, fällt einiges an Kosten und Aufwand an. Wie hoch diese in Luxemburg genau sind, zeigt die

vorliegende Studie zu den Kosten der Milcherzeugung, die das Büro für Agrarsoziologie (BAL) erstellt hat.

Sowohl für die Politik als auch die Vertreter der Milchproduzenten ist es wichtig zu wissen, wie viel die Produktion eines Kilos Milch in unserem Land im Durchschnitt kostet. Denn diese Informationen sind wegweisend für eine ausgewogene Strategie in der Milchpolitik. Und wenn klar wird, dass die Milchpreise die Kosten der Produktion nicht decken können, wird es höchste Zeit für einen Strategiewechsel.

Wie die Daten auch für Luxemburg zeigen, existiert tatsächlich eine große Schere zwischen den Preisen und Kosten in der Milchproduktion. Fast ein Fünftel der Kosten blieben 2017 nicht gedeckt. In den beiden Jahren zuvor waren es sogar bis zu 35 Prozent.

Für den einzelnen Milchbauern ist es nicht möglich, orientiert an seinen Kosten einen Preis mit der Molkerei auszuhandeln. Er bekommt ausgezahlt, was unterm Strich übrigbleibt. Übersteigt das allgemeine Angebot an Milch die Nachfrage und sinken die Erlöse der Molkereien, trägt vor allem der Milchbauer ►

das Marktrisiko. Aber auch das Angebot kann der einzelne Erzeuger nur schwer steuern, weil es keine gemeinsamen Steuerungssysteme dafür gibt. Solche Steuerungssysteme müssen nun in der EU installiert werden, um Überproduktion und damit starken Preisverfall zu vermeiden.

Wird dieses Dilemma nicht gelöst, wird es angesichts stetig sinkender Milchpreise für viele Bäuerinnen und Bauern immer schwerer, wenn nicht gar bald unmöglich, in Luxemburg weiter Milch zu produzieren. Wir lieben unseren Beruf. Doch wir können ihn nur dann weiter ausüben, wenn der Milchpreis die Kosten der Produktion zu 100 Prozent deckt.

Aktuelle Ergebnisse – Milcherzeugungskosten 2017

Die Erzeugung eines Kilogramm Milch kostet in Luxemburg 42,62 Cent (2017). Dieses Ergebnis setzt sich zusammen aus den Gesamterzeugungskosten (= paga-

torische Kosten zuzüglich einem Einkommensansatz) von 49,93 Cent minus den Beihilfen von 7,31 Cent.

Tab. 1: Milcherzeugungskosten in Luxemburg 2017 in Cent/kg (Endergebnisse*)

Pagatorische Milcherzeugungskosten	Einkommensansatz	Gesamterzeugungskosten	Beihilfen (Abzug)	Milcherzeugungskosten
37,47	12,46	49,93	7,31	42,62

* Alle dargestellten Ergebnisse sind ohne Mehrwertsteuer berechnet und beziehen sich auf ein Milchäquivalent mit einem durchschnittlichen Fett- und Proteingehalt eines Kilogramm Rohmilch (73 g, bei 40 g Fett, 33 g Eiweiß)

Tab. 2: Kalkulatorische Kosten für Land und Kapital in Cent/kg

Kalkulatorische Kosten für Land (Pachtansatz)	Kapital (Zinsansatz)
1,49	0,28

Entwicklung der Erzeugungskosten von 2010 bis 2017 (MMI Luxemburg)

Auf Grundlage der Kostenberechnungen wird die Entwicklung der Milcherzeugungskosten systematisch beobachtet. Mit einem Index (MMI- Milch Marker Index) wird der Kostentrend dargestellt und über eine Preis-Kosten-Ratio das Verhältnis zwischen Milcherzeugungskosten und Erzeugerpreisen. In Tabelle 3 ist die Kostenentwicklung in Luxemburg von 2010 bis 2017 und der Durchschnitt aus den letzten fünf Jahren dargestellt. Im Schnitt der letzten fünf Jahre kostete die Erzeugung eines Kilogramm Milch in Luxemburg 42,73 Cent. Im Durchschnitt



waren die Erzeugungskosten 2013 bis 2017 zu 24 Prozent bzw. 10,09 Cent nicht gedeckt.

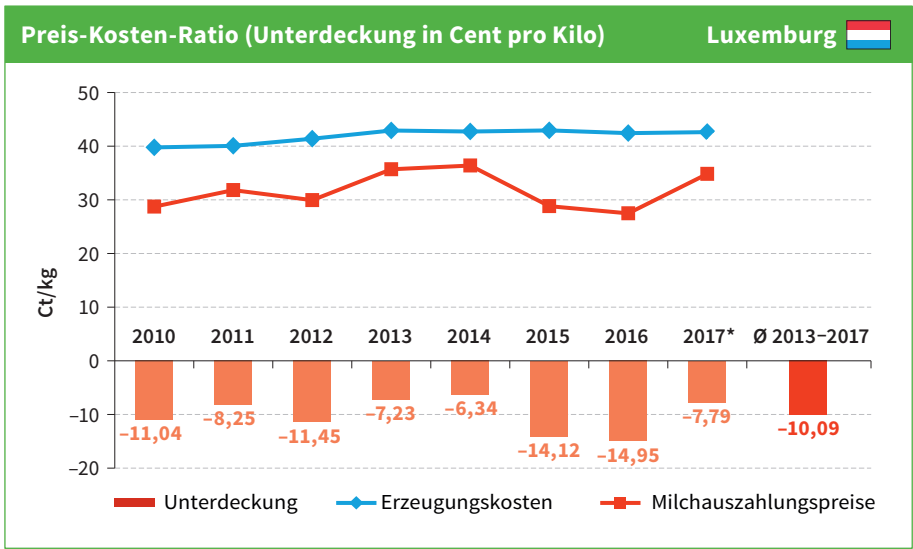
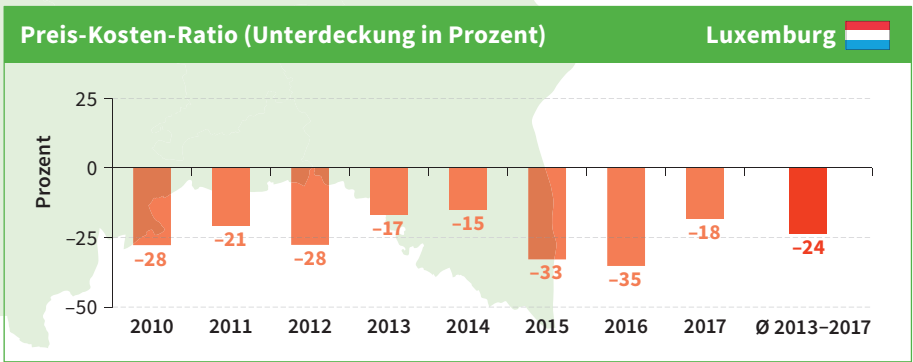
Tab. 3: Entwicklung der Milcherzeugungskosten in Luxemburg von 2010 bis 2017

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*	Ø (2013– 2017)
Milcherzeugungskosten in ct/kg (2017 Prognose)	39,77	40,06	41,39	42,92	42,73	42,94	42,43	42,62	42,73
Milchauszahlungspreise in ct/kg*	28,73	31,81	29,94	35,69	36,39	28,82	27,48	34,83	32,64
Unterdeckung in ct/kg	-11,04	-8,25	-11,45	-7,23	-6,34	-14,12	-14,95	-7,79	-10,09
Unterdeckung in %	-28%	-21%	-28%	-17%	-15%	-33%	-35%	-18%	-24%
MMI (Index, Basis 2010 = 100)***	100	101	104	108	107	108	107	107	

*Quelle: SER Luxemburg, vom BAL auf 4 % Fett und 3,4 % Eiweiß umgerechnet.

In keinem Jahr erreichen die Milchauszahlungspreise die Höhe der Kosten. Die Auswirkungen der letzten drei Milch Krisen zeigen sich in den Jahren 2010, 2012 und 2015/16 an der besonders großen Preis-Kosten-Schere. Verantwortlich dafür waren einmal als Spätfolge der Milchpreiskrise ab 2008

die bis in das Jahr 2010 hinein nur leicht angestiegenen Milchauszahlungspreise. Fünf Jahre später, in den Jahren 2015 und 2016, traten wieder starke Preisverwerfungen auf den Milchmärkten auf. Dazwischen, im Jahr 2012, gab es immense Kostensteigerungen bei gleichzeitig recht mäßigen Erzeugerpreisen.



Mischfuttermittel gehören zu den wichtigsten Betriebsmitteln für Milch-erzeuger. Seit nunmehr sieben Jahren liegen die Preise für Mischfuttermittel mindestens 20 % bis auch zu 30% höher als noch 2010.

Tab. 4: Entwicklung der Preise (Index) bei landwirtschaftlichen Betriebsmitteln in Luxemburg

	Saatgut	Dünger	Pflanzen- schutz- mittel	Misch- futter Rinder	Energie	Instand- haltung Maschinen + Material
2010	100	100	100	100	100	100
2017	109	99	109	119	105	91
% Veränderung 2017 zu 2010	+9%	-1%	+9%	+19%	+5%	-9%

In den letzten 10 Jahren haben die luxemburgischen Milchbauern 6,27 Cent netto investiert. Mit Beginn der letzten Milchkrise im Jahr 2015 brachen die Investitionen ein (Tab. 5). Durch die schlechten Milchpreise war es den Milch-erzeugern nicht mehr möglich,

für die Zukunft ihrer Betriebe zu inves-tieren. Genauso wenig reichen die Milch-preise, um die Betriebe für die heutigen Ansprüche an eine hohe Lebensmittel-qualität, Umweltstandards und Tierwohl weiterzuentwickeln.

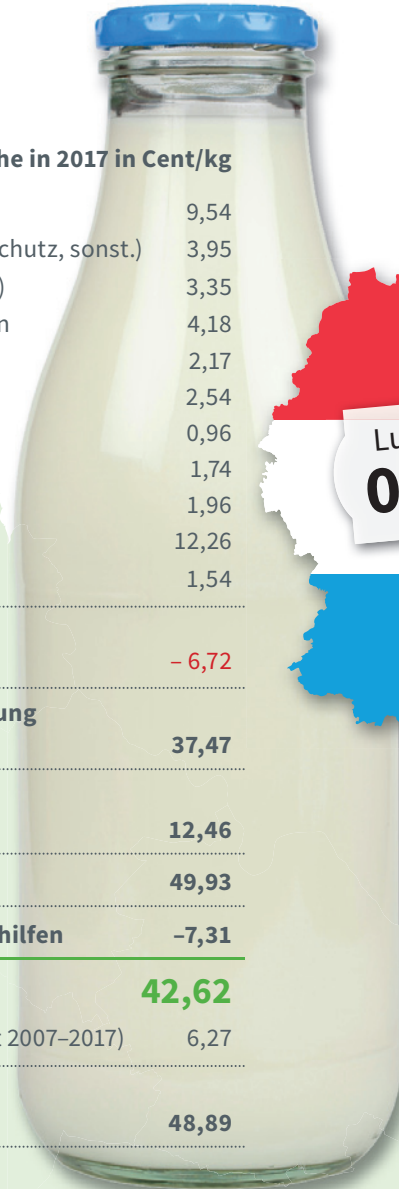
Tab. 5: Entwicklung der Brutto- und Nettoinvestitionen 2007–2016 in ct/kg

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ø 10 Jahre
Bruttoinvestitionen										
19,34	14,97	13,17	12,44	17,72	23,69	23,80	27,08	13,13	5,27	17,06
Nettoinvestitionen (ohne Abschreibungen)										
7,22	3,14	1,23	0,76	6,82	12,36	11,66	15,96	2,63	0,92	6,27

(Quelle: INLB 2016)

Nach diesem Verfahren sind die Kosten der Milcherzeugung berechnet worden:

Kostenposition	Höhe in 2017 in Cent/kg
Zugekauftes Futter	9,54
Futteranbau (Saat, Dünger, Pflanzenschutz, sonst.)	3,95
Tierhaltung (Tierarzt, Besamung, etc.)	3,35
Unterhaltung Gebäude und Maschinen	4,18
Energie	2,17
Lohnarbeit	2,54
Personalaufwand	0,96
Sonst. Gemeinkosten	1,74
Pacht	1,96
Abschreibung	12,26
Zinsen und Steuern	1,54
Davon abgezogen	
Rindererlöse	- 6,72
= Pagatorische Kosten Milcherzeugung (nur für abgelieferte Milch)	37,47
Einkommensansatz (Arbeitskosten)	12,46
Gesamterzeugungskosten	49,93
Minus staatliche Zuschüsse und Beihilfen	-7,31
Milcherzeugungskosten	42,62
plus Nettoinvestitionen (Durchschnitt 2007–2017)	6,27
Milcherzeugungskosten einschließlich Nettoinvestitionen	48,89



Luxemburg
0,43 €

- ▶ Basis der Analysen sind die im Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen der EU (INLB) amtlich erfassten Buchführungsdaten für spezialisierte luxemburgische Milcherzeugungsbetriebe. Die Daten wurden vom Service d'Economie Rurale (SER)* im luxemburgischen Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz an die EU weitergeleitet. Das INLB und die Testbetriebsdaten sind aktuell die einzigen verfügbaren repräsentativen Datenquellen mit ökonomischen und strukturellen Zahlen von landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben.
- ▶ Das Endergebnis zu den Milcherzeugungskosten versteht sich ohne die Beihilfen. Diese werden im Berechnungskonzept als Einnahmen gewertet und deshalb von den Kosten abgezogen.
- ▶ In den Gesamterzeugungskosten sind alle relevanten spezifischen und allgemeinen Betriebskosten für die Produktion eines Kilogramms Milch enthalten. Erlöse aus Verkäufen für Kälber, Zucht- und Schlachtvieh sind von dieser Position aber bereits abgezogen.
- ▶ Für die Kosten des Arbeitsaufwandes der selbstständigen Betriebsleiterfamilie wird ein Einkommensansatz ▶

Die Berechnungen sind repräsentativ für den Durchschnitt aller Milcherzeugungsbetriebe in Luxemburg

Nach den Angaben der EU ist die für das Gutachten verwendete Stichprobe im INLB repräsentativ für 530 Milcherzeugungsbetriebe in Luxemburg (Erhebungsjahr 2016). Im Durchschnitt hielten diese Betriebe 69 Milchkühe mit 1,75 Familien-

arbeitskräften. Bei der landwirtschaftlichen Strukturerhebung in Luxemburg wurden insgesamt 678 Milchviehbetriebe erfasst. (SER Luxemburg, die Zahl umfasst auch die nicht spezialisierten Weideviehbetriebe mit Kuhmilcherzeugung).

* Testbetriebsnetz des SER im Ministère de l'Agriculture, de la Viticulture et de la Protection des consommateurs, siehe auch www.ser.public.lu

ermittelt. Dieser entspricht dem Wert des Arbeitsaufwandes für ein Kilogramm erzeugter Milch, würde die Betriebsleiterfamilie ihre Arbeitskosten entsprechend tariflichen Mindeststandards nach Qualifikation und Aufgabenbereichen gezahlt bekommen.

- ▶ In die Endergebnisse nicht eingeflossen sind die kalkulatorischen Kosten für Land und Kapital. Sie werden extra ausgewiesen (Tabelle 2, S.4).
- ▶ In die Berechnung fließt nur der Teil der betrieblichen Kosten ein, der der Milchproduktion auf den spezialisierten Milchviehbetrieben zuzurechnen ist.



Hochrechnung der Erzeugungskosten auf den Stand von 2017

Die EU INLB Daten liegen bis zum Jahr 2016 vor. Für die Erstellung des Gutachtens wurde deshalb ein Hochrechnungsverfahren entwickelt. Dafür werden auch die von Eurostat regelmäßig veröffentlichten Preisindices für die Landwirtschaft genutzt (vgl. Tabelle 4, S.7). Bei der Hochrechnung

werden nicht einfach die Preisveränderungen aufaddiert. Anhand früherer analoger Preissituationen wird rechnerisch nachgebildet, wie die Milcherzeugungsbetriebe auf die aktuellen Preisveränderungen bei ihren Ausgaben reagieren.

Hintergrund

Die Luxembourg Dairy Board LDB hat das Büro für Agrarsoziologie und Landwirtschaft (BAL) im Netzwerk »die Landforscher« mit der Erstellung des Gutachtens zu den Milcherzeugungskosten in Luxemburg beauftragt. Dieses ist bereits die siebte vom BAL fertiggestellte Expertise im EMB-Verbundprojekt »Was kostet die Erzeugung von Milch?«. Die verwendete Systematik und Methodik zur Kostenberechnung wurde vor der Veröffentlichung des Erstgutachtens zu den Milcherzeugungskosten in Deutschland von unabhängiger agrarökonomischer Expertise überprüft und zustimmend kommentiert.

Alle für das Verbundprojekt des European Milk Board durchgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen zu den Kosten der Milcherzeugung beruhen auf

repräsentativen, amtlich und rechtlich anerkannten Daten. Die Entscheidung, Daten des INLB der Europäischen Kommission als Basis der Berechnungen zu nutzen, wurde getroffen, weil es sich um offiziell anerkannte Daten handelt und sie zudem einen internationalen Vergleich der Erzeugungskosten ermöglichen.



Service

Eine PDF-Version des Erstgutachtens und weitere Veröffentlichungen zu den Milcherzeugungskosten in Europa können bei der Geschäftsstelle der Luxembourg Dairy Board angefragt oder unter www.europeanmilkboard.org abgerufen werden.

Luxembourg Dairy Board (LDB)

36, Reidenerwee

L-8552 Oberpallen

Telefon: +352 691 998 831

E-mail: info@ldb.lu

www.ldb.lu



Informationen zum Verbundprojekt unter:

www.europeanmilkboard.org